**MÖBELMESSE 2019 - PRESSEMAPPE**

*Genau wie in den vergangenen Jahren ist die Brüsseler Möbelmesse auch 2019 gut vollgebucht: Auf der Liste stehen 6 Aussteller mehr als im vergangenen Jahr. Mehr Stände, das ist immer schön, aber für uns steht die Qualität stets an erster Stelle. Auch in der Hinsicht haben wir keine Sorgen, dass der Besucher zufrieden sein wird. Auf der Liste prangen einige schöne neue Namen, und zudem dürfen wir wie immer auf viele treue Aussteller zählen. Auch was die vermietete Fläche anbelangt, haben wir in diesem Jahr einen leichten Fortschritt zu verzeichnen. In Hinblick auf die Erwartungen für diese 82. Edition der Brüsseler Möbelmesse bleiben wir jedoch realistisch. Der Verkauf des belgischen Möbelhandels – noch immer die größte Besuchergruppe – war auch 2019 nicht gerade brillant, und auch aus Frankreich und Deutschland erhalten wir nicht nur positive Meldungen. Die Niederlande stehen allerdings recht gut da. Vorläufig heißt es abwarten. Unsere Aussteller stehen auf jeden Fall parat und zeigen sich von ihrer besten Seite, mit prächtigen Ständen und neuen Modellen, bereit für die internationalen Einkäufer.*

**Einige Statistiken**

Die Brüsseler Möbelmesse empfängt in diesem Jahr 274 Aussteller aus 18 Ländern. Das sind 6 Stände mehr als 2018 oder wieder genauso viel wie im Jahr 2017. Bis auf eine Ausnahme kommen alle aus Europa. Auch die vermietete Fläche hat leicht zugenommen. Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr gibt es wieder 10 belgische Aussteller mehr. Insgesamt sind es 109 und machen knapp 40% der Ausstellerliste aus. Es gibt auch einige Aussteller, die zum ersten Mal in Brüssel stehen, was uns natürlich sehr erfreut. Die Anzahl der Aussteller aus den Niederlanden geht nach einer Zunahme im Jahr 2018 von 75 auf 70 leicht zurück. Das ist immer noch eine gute Präsenz und entspricht einem Viertel der Stände. Italien steht als Herkunftsland mit 21 Ständen immer noch an dritter Stelle, das heißt zwei Italiener mehr. Deutschland steht mit 18 Ständen an vierter Stelle. Das sind immerhin vier mehr als 2019. Dadurch, dass diese Stände eine relativ große Fläche in Anspruch nehmen, übertreffen sie Italien, was die Quadratmeterzahl anbelangt. Später mehr dazu. Frankreich steht mit 11 Ständen in Spitzenposition an fünfter Stelle. Das sind 3 weniger als bei der vorherigen Edition. Schließlich gibt es zwei Aussteller weniger aus den anderen Ländern, insgesamt 45 an der Zahl.

Bezogen auf die Fläche ergibt sich eine kleine Verschiebung in der Rangfolge. Wie gesagt steht Deutschland dann vor Italien. Der Anteil der Belgier bleibt mit 45,8% der Gesamtfläche in etwa gleich. Die Niederlande nehmen gut 20% ein, Deutschland 8,8% und Italien 8,7% Der Unterschied zwischen den Ländern beträgt somit kaum mehr als Haaresbreite. Frankreich belegt knapp 3 %. Obwohl es bei den übrigen Ländern zwei Stände weniger sind, ist ihre Bedeutung flächenmäßig allerdings gestiegen, auf 13,6%.

In diesem Jahr sind 69 fern geblieben. An ihre Stelle treten 19 Aussteller, die nach mindestens einem Jahr Abwesenheit wiedergekommen sind, aber auch 63 völlig neue Aussteller. Viele neue Aussteller, das bedeutet folglich auch viel Neuerung beim Angebot!

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Anzahl** | **Anzahl in %** | **Fläche in %** |
| **Belgien** | 109 | 39,78 | 45,78 |
| **Niederlande** | 70 | 25,55 | 20,42 |
| **Italien** | 21 | 7,66 | 8,65 |
| **Deutschland** | 18 | 6,57 | 8,82 |
| **Frankreich** | 11 | 4,01 | 2,74 |
| **Sonstige** | 45 | 16,42 | 13,59 |
| **INSGESAMT** | **274** | **100** | **100** |

**Zahlen sagen nicht alles**

Zahlentabellen sind interessant, besagen aber nicht alles. Wer ist neu, wer kommt nicht, wer kommt wieder zurück? Das besagt häufig mehr als reine Zahlen. Lassen Sie uns schauen, was sich hinter den Zahlen verbirgt.

Die wichtigsten unter den Abwesenden in Halle 3 sind die Italiner Bardi, Delta Salotti und Munari, die alle bereits seit geraumer Zeit in Brüssel präsent waren. Auch in Halle 4 haben wir mit Calligaris einen treuen Aussteller aus Italien verloren. Bei einem jeden von ihnen spielt eine interne Reorganisation eine Rolle, genauso wie bei Gami aus Frankreich. Des Weiteren kehrte auch Demeyere in diesem Jahr nicht zurück. In Halle 5 finden wir größtenteils dieselben Namen, allerdings mit einigen Verschiebungen. Leider nahm die Geschichte D&D in diesem Jahr ein Ende. In Halle 6 bleiben einige kleinere Akteure weg, zum Teil, weil wir sie nicht wieder angesprochen haben. Wir wollen insbesondere bei Brussel by Night auf Qualität setzten. In dieser Hinsicht ist es schade, das das natürliche Schlafen von Candia aus Griechenland nicht zu sehen ist.

Bei Fusion in Halle 8 finden wir die größte Fluktuation. Meistens handelt es sich um kleine und sehr kleine Stände von Ausstellern, die nur einmal kamen. Die vier Namen, deren Abwesenheit hier besonders ins Auge fällt, sind die Niederländer By Boo/Eleonora und Light&Living, Kasaïs aus Belgien und Tetrad aus Großbritannien. Im Patio blieben BKS Meubelen und Jess Design fern. Erster investierte in diesem Jahr intensiv in Designsoftware, was für ein kleines Unternehmen eine hohe Investition bedeutet. Der zweite hatte bereits zu viele Messen im Programm. In Halle 9 erfuhren wir schließlich vom Konkurs der KT Group, die sich bereits angemeldet hatte.

Aber welches sind jetzt die neuen Namen? Wer sorgt für die Erneuerung des Angebots? Das Anlocken neuer Aussteller ist in vielen Fällen eine Angelegenheit von mehreren .Jahren Die meisten neuen Namen fallen somit auch nicht einfach so aus der Luft. Dabei ist es immer unser Anliegen, Ferngebliebene – die es immer gibt – durch Fabrikanten von zumindest demselben, wenn nicht höherem Niveau zu ersetzen. So kommen wir als Messe Schritt für Schritt weiter, sowohl was das Angebot als auch was die Präsentation anbelangt. Dabei fällt auf, dass etliche neue Schrankhersteller hier sind, woran es in den letzten Jahren etwas gefehlt hat.

Kommen wir zurück auf Halle 3. Wir verlieren einige Italiener, bekommen aber auch einige neue hinzu. Aerre Italia stand bereits 2015 in Brüssel, merkte aber, dass ihnen dazu noch einiges fehlte. Inzwischen ist das Manko behoben, und so kommen sie zurück! Kermes Divani ist wiederum vollkommen neu. Oder doch nicht ganz: Der neue Exportmanager der Firma ist für uns kein unbekanntes Gesicht und kennt die Stärke der Brüsseler Möbelmesse. Des Weiteren ist ES Brand neu, aber auch wieder nicht. Es handelt sich nämlich um Ewald Schillig, das von Easysofa übernommen wurde. Wohl aber einige funkelnagelneue Namen aus Belgien: YAK ist eine vollkommen neue Marke, die sich hier zum ersten Mal mit Mobiliar für das Wohnzimmer präsentiert. Armaro ist der belgische Zweig des deutschen Raumplus und kommt also mit Lösungen für Einbauschränke. Der Schrankhersteller Saunaco ist auch zum ersten Mal da und zählt vor allem auf unseren Besuch aus dem Ausland. In Belgien ist ihr Händlernetz nämlich so gut wie ausgeschöpft. Fusiontables, auch aus Belgien, zeigt Esstische, die zugleich auch Billardtische sind. Des Weiteren sind Steele und The Wool Studio zurück, und Kooduu, Möbelimport Sweden und Senzadelli sind neu.

Auch in Halle 4 finden wir einige bekannte Namen wieder. So sind wir sehr erfreut, dass sich Nolte erneut für Brüssel entschieden hat. Auch die Schrankhersteller Cacio aus Portugal und Orme aus Italien und der Teppichfabrikant Acsento aus Belgien waren bereits früher auf der Möbelmesse zu sehen. Adatto ist neu, aber nicht wirklich. Die Kollektion kommt von Neococoon, das im vorigen Jahr seine Tätigkeit einstellte. Die Kollektion wurde von Bijnen Meubelgroep übernommen, das noch immer den Nachbarstand einnimmt. Die deutschen Fabrikanten Femira und Loddenkemper wurden kürzlich von Wiemann übernommen, das also seine Neuerwerbungen mit nach Brüssel bringt. Wiederum völlig neu sind Actona Company mit einem breiten Angebot an Wohnmöbeln aus Dänemark, Sits, ein bekannter Sitzmöbelfabrikant aus Polen, Germania Werk Krome mit Schränken aus Deutschland, Tablacasa mit Tischen und Stühlen aus Frankreich und Pure Designs aus Spanien.

In Halle 5 sehen wir viele bekannten Namen, wenn auch nicht unbedingt an ihrem vertrauten Platz. Meubar kommt herüber aus Halle 3. Infiniti mit Stühlen aus Italien und Spin mit Sitzmöbeln aus Polen sind bereits Aussteller von früher. Orisoa und Pazzani sind zwei neue italienische Firmen, die eine mit Schlafsofas, die andere mit Kleinmöbeln.

Bei Brussels by Night liegt, wie bereits gesagt, der Schwerpunkt auf Qualität. Wir haben uns hier noch nicht um eine Erweiterung der Halle bemüht; die Fläche ist in etwa ebenso groß wie im Vorjahr. Wir haben uns allerdings entschieden, Mon-tec mit seiner Maschine für die Herstellung von Bezügen nicht erneut einzuladen. Im Übrigen zogen einige Anbieter aus dem unteren Marktsegment nach Halle 9 um, was dem Publikum dort mehr entspricht. Einige Fabrikanten konnten wir überzeugen, zurückzukommen: Kreamat, Equilli, Elsach und Molti aus Belgien und Boxspring Design aus den Niederlanden. Auch Norma ist nach Abwesenheit wieder da. Abgesehen davon gibt es auch einige neue Namen: Purest ist ein Gemeinschaftsprojekt von Veldeman Bedding, Recor Bedding und Van Landschoot. Healthcare Europe, bekannt durch die Marke MLily als Sponsor von Manchester United, kommt aus Serbien. Intres XP ist ein neuer belgischer Aussteller, vertreibt aber auch einige ausländische Marken. Dico Möbel aus Deutschland mietet zum ersten Mal einen Stand in Brüssel. King of Cotton ist ein neuer Anbieter von Betttextilien.

Halle 8 erfuhr wie bereits gesagt die größte Fluktuation. Dies ist zu einem Teil auf den Dekorationssektor zurückzuführen. Wir haben bemerkt, dass Anbieter von Saisonartikel weniger erfolgreich sind als Aussteller, die ein weniger saisongebundenes Angebot bringen. Von Letzteren sind folglich einige hinzugekommen. Wir konnten auch eine Reihe von Ausstellern hereinholen, die normalerweise auf Initio in Gent standen, die leider abgesagt wurde. Einige Aussteller waren bereits früher in Brüssel. Es handelt sich um Countryside Collection aus Belgien, Label51 und Dopmeijer aus den Niederlanden, Flam&Luce aus Portugal und Sompex aus Deutschland. Sompex bringt in Brüssel vor allem eine Kollektion für Beleuchtung von Villeroy & Boch. Des Weiteren hat Fusion die höchste Rate an Neuausstellern. Da ist Mobiliar von PLM Design aus Spanien, Black Label und Z&M Meubelen aus den Niederlanden, Derry’s aus Irland, B-Etnika aus Belgien, Antika aus Portugal, By Rydens aus Schweden, Meble Doktor und Stoltap aus Polen und Cosyfab aus Frankreich. Wohnaccessoires sind zu finden bei Tiseco, Private Collection, Alba, Cosstra, Oase und Menza aus Belgien, Decostar, Moods Collection, Lighttrend und Xaralyn aus den Niederlanden, dMantra aus Deutschland und JP2B und Merveilles d’Orient aus Frankreich. Schließlich schafften wir auch Platz für FLEGT, die Timber Trade Federation aus Großbritannien, die auf den verantwortungsvollen Umgang mit tropischem Hartholz aufmerksam macht.

Holland à la Carte zeichnet sich durch besondere Teilnehmertreue aus. Dadurch war auch nur wenig Platz für neue Aussteller. W&W en Dat Zit! Konnten noch einen Stand ergattern.

Die neuen Namen in Halle 9 sind Sit On It, Vaco Home, Bambi, Ucan Home und ArtXLight aus Belgien, Beta Line aus Polen, Great Home aus den Niederlanden, Casitalia aus Italien, Zen Home und Yoko aus Frankreich und Grafu Baldai aus Litauen. Zwei Stände repräsentieren eine Region von Möbelproduzenten. Capital do Movel aus Portugal und Lodzkie Region aus Polen.

**Viele bekannte Gesichter**

Auch wenn es viele neue Aussteller gibt, wäre die Brüsseler Möbelmesse ohne die vielen etablierten Werte nicht denkbar. Und auch sie bringen Neuerungen. Dadurch, dass sie gut wissen, welche Art Käufer nach Brüssel kommt, stimmen sie die Kollektionen, die sie dort zeigen, darauf ab. Und die wollen natürlich neue Modelle sehen! Sie finden bei den bekannten Gesichtern mit Sicherheit wonach sie suchen.

Alles begann vor 82 Jahren als zusätzliche Plattform für die belgische Möbelindustrie. Auch wenn sich seitdem enorm viel geändert hat, stehen die Belgier noch immer an der Basis des Brüsseler Erfolgs. Das Zentrum bildet Halle 5, und dort sind traditionell auch die bedeutendsten belgischen Fabrikanten zu finden: Passe Partout, Neyt, Theuns, de Mecamgroep mit Neo-Style, Moome, Otium Care und Ligna, Gerlin, Perfecta, De Eiken Zetel, Confortluxe und Lievens haben alle ihren angestandenen Platz, genau wie die Recor Groep die ihr 70. Jubiläum feiert, mit Recor Originals und Sofa-bed. Einige Aussteller bekamen einen anderen Platz: Varam kommt ganz in die Nähe vom Eingang, und Up2date-Medalounger steht am Durchgang zu Halle 4, Meubar kommt bildlich gesprochen rüber aus Halle 3. Mintjens Furniture baute ein echtes Holzhaus mit einer Etage und Rom erweitert seinen Stand an der gegenüberliegenden Seite um über 200m².

Mit 109 Ausstellern aus Belgien ist Halle 5 natürlich viel zu klein, um jeden unterbringen zu können. Werfen wir also einen Blick in die anderen Hallen. In Halle 3 bekam Joli einen etwas zentraleren Platz, und nahm auch ihre Schwestermarke Per/Use mit. Auch WR Inspired ist wieder mit von der Partie, genau wie Lee&Lewis, das im vorigen Jahr noch in Halle 5 zu sehen war. In Square stehen auch einige Hochschulen. In Halle 4 finden wir wieder Mobitec, Olta und Toon De Somer. Unic Design nimmt den Platz von Calligaris ein, während Vipack den von Gami übernimmt. In Brussels by Night sind fast alle wichtigen Fabrikanten für Schlafkomfort Belgiens präsent: Veldeman Bedding, Revor Group mit Styldecor und Jaritex, LS Bedding mit Magnitude und Ergosleep, Van Landschoot, Polypreen und Nill Spring. Recor Bedding kommt unter anderem mit natürlichem Schlafen. Mathy by Bols bringt seine originellen Kinder- und Jugendzimmer und bei Carlina, De Witte Lietaer und Soraya können sie Bettwäsche finden.

Bei Fusion in Halle 8 finden wir wieder Micheldenolf, Leda, Demtre, Demuynck, Castle Line, Dekorattex, PR-Living und G&S mit Möbel, Sitzmöbeln, Tischen und Stühlen im industriellen Trend oder in Massivholz. Daatti Home Collections und DV D’Sign bringen jeweils Teppiche und Wohndekoration. In Mozaïek in Halle 9 sind Alcos/Divaco, Bauwens, Hima, Idea, Young Line, Zons, Decru Kleinmeubelen, Lama D’Or, Thermobrass, Dullaert, De Ronde&Drubbel, Rousseau, Poldimar, AL Kids, Sitwell, Livorno Salotti und TFA wieder präsent.

Die zweitgrößte Gruppe sind die Niederländer. Viele von ihnen kommen bereits viele Jahre zur wichtigsten Fachmesse des Benelux. Sie kommen nicht nur für die vielen niederländischen Besucher, sondern natürlich auch für die Belgier und die Besucher aus dem Ausland. In Halle 3 ist das Easysofa, immer mit einem stimmungsvollen Stand, und Coesel Collection mit Schränken mit gerader Linienführung, die bereits zum 10. Mal nacheinander anwesend sind. In Halle 4 finden wir noch mehr Nachbarn aus dem Norden: Het Anker, De Toekomst, IMS Benelux, DS Meubel und Releazz mit Sitzmöbeln und Relaxsesseln, Bijnen Meubelgroep und No Limits by Brinker mit Schränken, Tischen und Stühlen und Sticky Lock mit Augmented-Reality-Anwendungen für Möbelgeschäfte. In Brussels by Night in Halle 6 geben sich Mahoton und Cartel Bedding wieder ihr Stelldichein. Die Niederlande sind das Land par excellence für Lifestyle Möbel. In Halle 8 sind folglich eine Menge Niederländer zu finden, wie Richmond das in diesem Jahr auch einige stilvolle Betten zeigt, DTP Interiors, Livingfurn, Brix, PTMD Collection, Nijwie, Le Chair, Maxfurn, Mondiart, Carpet Creations, Ons Hus, Ronald Verdult Design, Pole to Pole und Henk Schram. Die Krönung der niederländischen Präsenz ist natürlich das Segment Holland à la Carte, das ausschließlich unserer größten Ausstellergruppe aus dem Ausland gewidmet ist. Dort finden wir wieder Kluskens, Sumisura, Expo Trading Holland, Van Buren Bolsward, Gealux, Nix Design by PMP, Cartel Living, Ojee, Ztahl by Dijkos, Nouvion, Chita und Urban Cotton. HE Design verdoppelt beinah seine Standfläche ebenso wie Claudi, das neben herrlichen Kissen jetzt auch Betttextilien aus Leinen bringt. Sit Design kommt schließlich rüber aus Halle 4. In Halle 9 ist Zijlstra einer der größten Stände. Die anderen beiden Niederländer hier sind Gave Specials mit Gemälden und Oranje mit Pflegeprodukten.

Italien ist wieder stark vertreten in Halle 3 mit den großen Sitzmöbelfabrikanten Egoitaliano, Altoni, Franco Ferri, Corium, Calia, New Trend Concepts, Glamour Sofa und Dienne Salotti. Albea Mobili finden wir in Halle 4 wieder, während Bonino Expo seine Sitzmöbelkollektion in Halle 9 zeigt.

Die treuen Aussteller aus Deutschland sind die Schrankhersteller Rauch, Wiemann, Wimex und Païdi in Halle 4, Himolla, K+W, Polipol und Hukla bringen Sofas und Relaxsessel, ebenfalls in Halle 4. In Brussels by Night finden wir wieder Brinkhaus an angestammter Stelle bei der Bar, und in Halle 9 zeigt Hela Tische seine Modelle.

Aus Frankreich empfangen wir seit mehreren Jahren Akante mit Wohnzimmer- und Beistelltischen in Halle 3, Alsapan mit Schränken in Halle 4, Inditime mit einer Industriekollektion in Halle 8 und Girardeau und Cadr’aven jeweils mit Wohnzimmermöbeln und Rahmen in Halle 9.

Auch aus anderen Ländern zählen wir verschiedene Aussteller zu unserem festen Kern. Aus Spanien kommt Mobliberica wieder in Halle 5, mit seinen Marken Dressy und Musola, und Gorbe mit Jugendzimmern und Schreibtischen in Halle 4. Aus Polen sind das Poldem, Primavera, Notto, Redcorner Q-Box und Helvetia Meble. Aus Großbritannien ist Baker Furniture wieder mit dabei. Aus Singapur kommt dann der große Stand von HTL, unser einziger Fabrikant aus Asien, aber voller Absicht, da ihr Marketing und die Formgebung komplett auf den westeuropäischen Markt zugeschnitten sind. Wer preiswertere Möbel sucht, geht doch auf die Messen dort. Aus Dänemark kommt Hjort Knudsen, aus Portugal Zagas/AEF Meubles und M.A. Salgueiro, aus Litauen Vilmers, Erelita, Kauno Baldai und Softlines, aus Slovenien Leticia, aus der Türkei Ladin Mobilya und aus Rumänien kommen die Tische von Mark Oliver.

**Einige Trends**

Eine Fachmesse ist der Ort, wo es neue Trends zu entdecken gibt. Die Stiltrends werden jedes Jahr in den inspirierenden Trendschaukästen zwischen den Hallen präsdentiert. Aber es gibt auch gesellschaftliche und ökonomische Trends, auf die die Fabrikanten eingehen. Wir versuchen, einige davon näher zu beleuchten,

Ein erster Trend hat mit dem Klimawandel zu tun. Mehr und mehr Konsumenten machen sich Sorgen um die Umwelt, und was sie beeinflusst. Sie sind bereit, ihr Verhalten zu ändern – aber das Budget soll am liebsten nicht darunter leiden. Im vorigen Jahr sahen wir bereits das recyclebare Bett von Veldeman Bedding. Am Ende der „Lebenszeit“ kann das komplette Bett einschließlich Matratze mühelos in die einzelnen Bestandteile zerlegt und recycled werden. Das Unternehmen erhielt dafür das Cradle-to-Cradle-Zertifikat. Auch andere Hersteller stehen zu ihrer Verantwortung und experimentieren zum Beispiel mit Leasingmodellen. Nochmals im Bettenbereich stellen wir fest, dass verschiedene traditionelle Fabrikanten auf die Karte „natürliches Schlafen“ setzen. Sowohl Recor Bedding als auch Polypreen kommen zum Beispiel mit einer vollkommen biologischen Matratze, die nicht nur im traditionellen Möbelhandel, sondern selbst in Bioläden verkauft wird. In Halle 8 mobilisiert der Verband FLEGT Fabrikanten und Möbelhandel für den verantwortlichen Umgang mit tropischem Hartholz.

Hersteller sind auf der Suche nach neuen Absatzmöglichkeiten. Eine Möglichkeit ist der Export, eine andere, das eigene Angebot zu erweitern, indem man dem Kunden ein völlig neues Produkt anbietet. So bringt Richmond in diesem Jahr zum ersten Mal Betten mit einer vollkommen eigenen, bezeichnenden Note. Kissenfabrikant Claudi lanciert seinerseits in Brüssel eine besondere Bettwäschenlinie Alle beide haben dafür etwas Extrastandfläche vorgesehen. Mecam kam bereits vor einigen Jahren mit Otium Care, um den wachsenden Markt für Altenbetreuung bedienen zu können. Gleich ob für Zuhause oder für Altenheime und Krankenhäuser. Gorbe aus Spanien, für Schreibtische bekannt, zeigt jetzt auch Jugendzimmer.

Abgesehen davon wird auch der Objektmarkt zunehmend mit Aufmerksamkeit bedacht. Immer mehr Aussteller kommen nach Brüssel mit Produkten für die Einrichtung von Restaurants, Hotels, Altenheime, Büros usw., was sich zweifellos durch den vermehrten Besuch aus diesem Sektor in den vergangenen Jahren erklärt, und das ist wiederum auf das breitere Angebot für diese sehr spezifische und anspruchsvolle Zielgruppe zurückzuführen.

Der dritte Trend ist die zunehmend bewusste Individualisierung des eigenen Interieurs. Die Zeit der üblichen Zusammenstellungen ist endgültig vorbei. Keine will mehr eine „vorgekaute“ Esszimmerkombination. Der Konsument will heute seine eigenen Zusammenstellungen. Den Tisch so, und die Stühle so. Im Schlafzimmer ist bereits seit längerem üblich einen Kleiderschrank mit einem Boxspring zu kombinieren, anstatt mit einem dazugehörigen Bett. Hippe Tischchen ersetzen das Nachtschränkchen. So gestaltet er Zimmer für Zimmer sein eigenes Interieur. Darum ist es für Fabrikanten und Handel wichtig, damit flexibel umzugehen. Die Ladeneinrichtung muss sich dem anpassen. Vom Möbelhandel wird erwartet, dass er den Kunden inspiriert und bei seiner Wahl begleitet, anstatt vorhandene Lösungen zu präsentieren. Erläuterungen zur Herkunft des Möbels oder dem verwendeten Material können dabei helfen. Es ist Sache des Fabrikanten – und warum nicht über oder zusammen mit der Fachpresse – solche Erläuterungen an den Möbelhandel weiterzugeben. Und wenn der Kunde dann noch einen kleinen Schubs bekommt, um sein ureigenes Interieur über die sozialen Medien zu teilen, haben beide gratis und umsonst eine zugkräftige Werbung.

.

**Ein fester Termin für den westeuropäischen Möbelsektor.**

Die Brüsseler Möbelmesse hat sich in den vergangenen Jahren einen festen Platz auf dem Terminkalender des westeuropäischen Möbelsektors erobert. Unsere Aussteller kommen aus 18 verschiedenen Ländern, und 2018 empfingen wir Besucher mit wohlgemerkt 40 Nationalitäten. Das beweist die heutige Tragweite einer Fachmesse. Unser Kerngeschäft ist das Zusammenbringen von Fabrikanten und Handel. Unsere Stärke dabei ist der zwischenmenschliche Kontakt und das Vermögen, in kurzer Zeit ein sehr großes innovatives Angebot zeigen zu können. Dabei geht es nicht allein ums Sehen, auf einer Messe kann man das Möbel auch befühlen. Und dem Fabrikanten direkte Fragen stellen. Das ist ein wichtiger Punkt sowohl für Aussteller als auch für Besucher. Genau darum kommen sie zur Brüsseler Möbelmesse. Dabei ist es unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass diese Begegnungen so angenehm wie möglich verlaufen. Und nach den Reaktionen zu urteilen, denken wir, dass uns das recht gut gelingt.

Lieven Van den Heede

Geschäftsführer Brüsseler Möbelmesse:

**Wir sehen Sie im kommenden Jahr gerne wieder!**

**Möbelmesse 2020: 8. - 11. November**

[www.moebelmessebruessel.be](http://www.moebelmessebruessel.be)

Facebook: [www.facebook.com/Meubelbeurs/](http://www.facebook.com/Meubelbeurs/)

Instagram: [www.instagram.com/meubelbeursbrussel/](http://www.instagram.com/meubelbeursbrussel/)